

FES-Mitteilungen
Ausgabe 2/2024
April 2024



Stuttgart 21

Ausflug zur Rodachtalbahn am 23. Juni

25 Jahre Flügelrad Köln am 2. Juni

Stammtische

Liebe Fes'ler,

die für den Eisenbahnfreund eher trostlose Winterzeit neigt sich ihrem Ende zu und ermöglicht uns wieder mehr Unternehmungen rund um die Eisenbahn und den Personennahverkehr. Erste große Gelegenheit war der Tag der offenen Tür bei der S21-Baustelle, der äußerst stark besucht war. Natürlich waren auch wir vertreten. Leider mussten wir im April den geplanten Stuttgarter Stadtpaziergang zurückstellen, denn Revisionsarbeiten an der Seilbahn haben uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Diese Veranstaltung werden wir aber auf jeden Fall noch in diesem Jahr nachholen.

Im Mai finden wir uns dann wieder zu unserem Funtreffen in Braunschweig ein, dessen abwechslungsreiches Programm auch in diesem Jahr für ungebrochenes Interesse gesorgt hat. Sicher ein Verdienst unseres rührigen Orgateams, das nicht nur in bewährter Weise ein interessantes Programm zusammengestellt hat, sondern gleichfalls wie gewohnt einen perfekten Ablauf erwarten lässt.

Im Juni haben wir gleich zwei etwas abseits liegende Ziele. Piko feiert in Sonneberg (Thüringen) mit dem im 2-Jahres-Rhythmus stattfindenden Tag der offenen Tür sein 75-jähriges Bestehen, das vor allem für die Modellbahner ein Highlight sein dürfte. Und den Historikern unter uns dürfte die Fahrt auf der reizvollen Strecke der Rodachtalbahn in Oberfranken sicher einen Ausflug wert sein.

Das Nähere zu unseren Veranstaltungen findet Ihr wie immer auf den folgenden Seiten und ich würde mich über eine rege Teilnahme wie immer sehr freuen.

Euer Bernd

Titelbild

Kurz vor der Rückfahrt nach Nürnberg konnte ich am Berliner Hbf diesen 480 ablichten der noch aus der Zeit stammt, als die BVG das Westberliner S-Bahn-Netz betrieb. Angesichts der laufenden „Runderneuerung des Fahrzeugparks sind diese Fahrzeuge, von denen insgesamt 85 Viertelzüge gebaut wurden, inzwischen zur Rarität geworden. Anlass für meine Berlin-Reise war der Besuch der „Operette für zwei schwule Tenöre“ im BKA-Theater, der sich wirklich gelohnt hat (siehe Seite 5). *Bernd*

Impressum

Herausgeber	Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland e.V., Stuttgart
Bankverbindung	
PSD Bank RheinNeckarSaar	
IBAN	DE49 6009 0900 7819 6766 00
BIC	GENODEF1P20
Redaktion	Bernd Zöllner
Layout und Satz	Patrick Fiala
Erscheinungsweise	vierteljährlich Anfang Januar, April, Juli, Oktober
Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.	

Kontakt

1. Vorsitzender Bernd Zöllner	vorstand@fes-online.de
Redaktion FES-Mitteilungen	redaktion@fes-online.de
Veranstaltungsvorschläge	termine@fes-online.de
Internet	http://www.fes-online.de/

Tag der offenen Baustelle „Stuttgart 21“

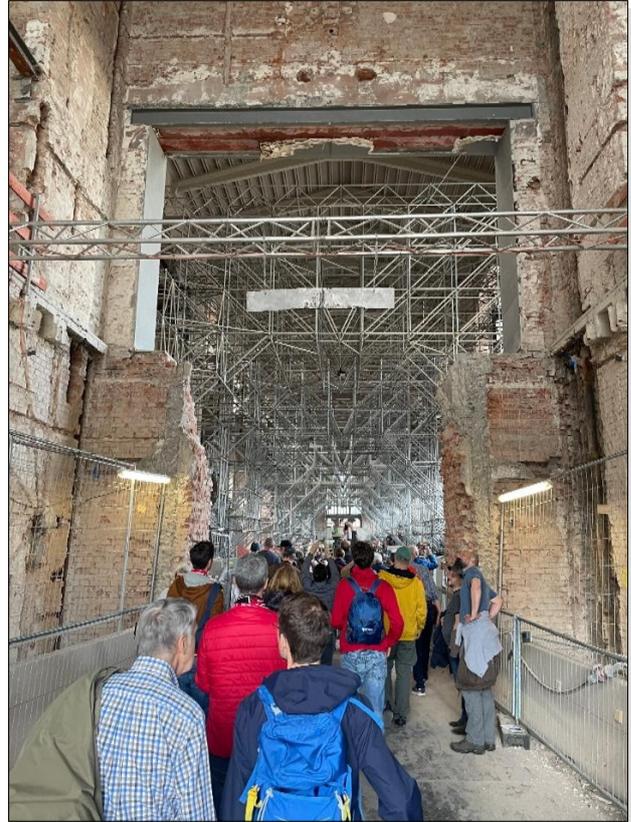
Vorwort Bernd:

Auch in diesem Jahr gab es über die Ostertage auf der Baustelle „Stuttgart 21“ wieder einen Tag der offenen Tür. Überraschend groß war der Andrang, insgesamt gab es mit 115.000 Besuchern einen Rekord. Im letzten Jahr waren es noch 90.000. Grund war vielleicht, dass die Bahnsteighalle mit ihren imposanten Kelchstützen langsam Gestalt annimmt und man jetzt erstmals ein Bild von ihrer räumlichen Wirkung machen kann. Der große Andrang bedeutet aber nicht, dass nur Befürworter dieses umstrittenen Projekts erschienen sind. Zu den Besuchern, die diesem Projekt eher kritisch gegenüberstehen gehörte auch unser Wolfgang, der sich gemeinsam mit Daniel sein eigenes Bild gemacht hat:

Auch wenn ich als ehemaliger Betriebseisenbahner nach wie vor nicht glaube, dass „S21“ so funktionieren wird, wie man uns durch diese gewaltigen PR-Maßnahmen weismachen will, interessiere ich mich als geborener Stuttgarter schon sehr für dieses Projekt.

Angesichts des nun völlig entkernten Bonatzbaus sei die Frage erlaubt, wo hier noch der „Denkmalschutz“ greift. Diese Frage wurde schon vor Jahren nach dem Abriss von Nord- und Südflügel (Zweidrittel des Gesamtkomplexes) gestellt.

Die Bauarbeiten an dem hundertjährigen Gebäude offenbaren noch einmal, wie schwer schon die Schäden durch das Bombardement des zweiten Weltkriegs waren. Nüchtern bleibt die Feststellung, dass nur noch drei Seiten der Fassade des Querbaus und der Turm an das Bahnhofsgebäude von Paul Bonatz erinnern.



Architektonisch sehr wohl ästhetisch nach meinem Empfinden präsentiert sich die neue Bahnhofshalle einen Stock tiefer mit den 27 Lichtaugen, in die nun die Stahl-Glas-Konstruktionen eingesetzt werden. Schon die in Sichtbeton ausgeführten „Kelchstützen“ waren eine bauingenieurmäßige Meisterleistung, denn die Schalungen hierfür stellten eine enorme Herausforderung dar.



Leider wurde keine einzige „Forderung“ aus der Schlichtung durch Heiner Geißler verwirklicht, schon gar nicht zwei weitere Gleise. So überrascht es eigentlich nicht, dass man auf einer der vielen Schautafeln die - sagen wir Mal - „vorsichtige Versuchsüberlegung“ entdeckt, wie wohl der neue Bahnhof für den Deutschlandtakt (halbstündliche ICEs) zu ertüchtigen wäre...



Auch der Treffpunkt von Daniel und mir zu dieser Exkursion - der Infostand über den „Digitalen Knoten“ - brachte nur die erschreckende Erkenntnis, dass nicht nur der neue Bahnhof und die Schnellfahrstrecke nach Ulm bekanntermaßen ausschließlich mit ETCS ausgerüstet werden, sondern auch alle Bahnanlagen im weiteren Umkreis (Böblingen - Bietigheim - Waiblingen - Plochingen) künftig OHNE die dort noch vorhandenen Lichtsignale mit PZB (punktförmige Zugbeeinflussung) als Rückfallebene umgebaut werden. Da mir ETCS (European Train Control System) von meiner aktiven Lauf-

bahn auf der Strecke Kufstein-Brenner schon bekannt ist, kann ich die Zuversicht nicht nachvollziehen, wie dieses Zugsicherungssystem eine „wesentliche Zug-Verdichtung“ in einem Bahnhof wie Stuttgart Hbf gewährleisten soll. Die Zugdichte im Stuttgarter Hauptbahnhof wurde und wird auch künftig im Wesentlichen durch die Dauer des Fahrgastwechsels bestimmt, der wie schon 1910 etwa 90% der „Beförderungsfälle“ ausmacht. Damals übrigens das Ausschlusskriterium für eine sehr wohl angedachte „Durchgangsstation“. „In der Zeit können wir dreimal die Loks ab- und ankupeln“, hieß es damals sinngemäß.



Klar lässt ETCS, wie auch schon die LZB (Linienzugbeeinflussung) eine dichtere Zugfolge zu, was insbesondere bei der S-Bahn hilfreich ist (z.B. S-Bahn München). Doch mit höherer Zugdichte nimmt die mögliche Geschwindigkeit rapide ab, was die Übertragbarkeit der Wirksamkeit auf den Hochgeschwindigkeitsverkehr doch ziemlich einschränkt.

Wolfgang

Und hier noch ein Link zu einem kurzen SWR-Bericht:

<https://t1p.de/yqjox>

Operette für zwei schwule Tenöre

Am 8. Februar war ich mit Achim in Berlin. Dort haben wir uns in dem kleinen BKA-Theater am Mehringdamm die „Operette für zwei schwule Tenöre“ angesehen.

Eine wunderbar eingängige Musik verbunden mit einer flotten Handlung wurde auf der kleinen Bühne zu einem tollen Erlebnis. Daher können wir beide einen Besuch nur empfehlen. Das Stück wird seit seiner Premiere 2021 immer wieder aufgeführt und kommt ab Mai wieder auf die Bühne.

Dazu hier die offizielle Vorstellung:

Der Grafiker Tobi und der Krankenpfleger Jan haben sich ein gemeinsames Leben auf dem Land aufgebaut: Ein eigenes Häuschen mit Garten samt Obstbäumen, selbstgemachter Konfitüre zum Frühstück und freundlich grüßenden Nachbarn. Die beiden lernten sich auf dem jährlichen Schützenfest kennengelernt, nachdem Tobi Berlin und der schwulen Szene dort den Rücken gekehrt hatte, um seinen Traum vom idyllischen Leben auf dem Land zu leben. Doch während Tobi das Dorf idealisiert, hält es Jan, der seine Heimat noch nie verlassen hat, dort kaum noch aus.

Das mit schwungvollen Ohrwürmern, neuen Operettenschlagern und deftigen Schmachtwalzern, Titeln wie »Champagner von Aldi«, »Mein Fetisch ist die Operette« und »Ich steh total auf Jens Riewa« ausgestattete Stück erzählt eine moderne, brüllend komische, aber immer auch berührende Geschichte über schwules Leben zwischen Liebe und Sex, Stolz

und Selbstzweifel sowie Landidylle und Großstadtszene.

Das Stück feiert die Wiedergeburt der »Berliner Operette«, ein Genre, das in den 1920ern Rollenbilder strapazierte und lustvoll Diversität zelebrierte. Hundert Jahre später führt die »Operette für zwei schwule Tenöre« als weltweit erste queere Operette diese Tradition mit viel Witz und Herzblut fort.

Seit der Uraufführung im BKA Theater im Oktober 2021 wird die »Operette für zwei schwule Tenöre« von Florian Ludewig (Musik) und Johannes Kram (Text) von Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert und ist

zum Dauerbrenner geworden. »So kann sich schwules Leben von heute in ein kultiges Bühnenwunder verwandeln.« schreibt die Siegessäule, »ein großer Spaß« der Tagesspiegel und auch das Bühnen-Magazin Orpheus empfiehlt »Hingehen - unbedingt!«.

2022 wurde die »Operette für zwei schwule Tenöre« mit dem Deutschen Musical Theaterpreis in der Kategorie »Beste Liedtexte« ausgezeichnet, nachdem sie auch in der Kategorie »Bestes Buch« nominiert worden war.

Im Netz gibt es einige der eingängigen Musikstücke bei Youtube, aber auch viele positive Rezensionen, Dazu ein paar passende Links:

https://www.bka-theater.de/content_start.php?id=427

www.instagram.com/schwule_operette



Bernd

Funtreffen in Braunschweig



Das Funtreffen stößt auch in diesem Jahr wieder auf regen Zuspruch. Bereits kurz nachdem die Anmeldung freigeschaltet wurde kamen die Anmeldungen rein und in der Teilnehmerzahl beschränkte Veranstaltungen waren schnell ausgebucht. In dieser Woche, am Dienstag, 2. April hat die Anmeldefrist geendet und das Orga-Team kann wieder beeindruckende Zahlen melden:

Es haben sich jetzt insgesamt 80 Teilnehmer angemeldet. Davon 28 vom FES.

Wir haben 68 Teilnehmer aus Deutschland, 8 aus der Schweiz und je einer aus Österreich, Belgien und Frankreich.

81 Prozent bleiben 5-8 Tage in Braunschweig.

Höchste Teilnehmerzahl an einem Tag: 69, am 1. Tag 68, beim Wiedersehen 66, am Abschiedsabend 67.

Das verspricht wieder ein großes Funtreffen mit vielen Freunden & guten Bekannten zu werden, dieses Mal in einer Ecke Deutschlands, die vielen nicht so bekannt sein dürfte.



25 Jahre Flügelrad Köln am 2. Juni

In diesem Jahr kann auch das Flügelrad in Köln sein 25-jähriges Bestehen feiern. Dazu gratulieren wir im Namen aller FES-Mitglieder unseren Kölner Freunden ganz herzlich. Haben wir doch gemeinsame Wurzeln und sind seit eh und je freundschaftlich miteinander verbunden. Dazu kommt, dass auch das Flügelrad ein eingetragener Verein ist, wodurch solide Basis für den Zusammenhalt gegeben ist. Das ist sicher auch der Grund, dass wir uns beide mit stabiler Mitgliederzahl und immer wieder interessanten Unternehmungen in einem schwieriger werdenden Umfeld so gut halten konnten. Dieser Stabilitätsfaktor ist sicher auch die Grundlage für das Durchführen unseres jährlichen Funtreffens, dass sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Daher können wir unseren Freunden vom Flügelrad nur wünschen, dass auch bei ihnen das Vereinsleben noch viele Jahre für

alle Mitglieder und Freunde eine zentrale Stellung hat, wenn es um das Thema Eisenbahn in allen seinen Facetten geht.

Dieses Jubiläum wird selbstredend gebührend gefeiert, daher sind auch alle Mitglieder des FES zu der Festveranstaltung am 2. Juni im Straßenbahnmuseum Thielenbruch eingeladen. Dieser Festveranstaltung geht eine dreistündige Straßenbahnrundfahrt in Köln voraus, die mit einem Duewag-Acht-



achser ausschließlich im oberirdischen Bereich durchgeführt wird. Zu dieser Rundfahrt muss man sich anmelden, der Unkostenbeitrag beträgt für FES-Mitglieder und deren Partner € 20,- Die Anmeldung erfolgt durch eine Überweisung des Betrages auf das Konto DE 3706 0590 0000 7669 26 **bis spätestens 7.5.2024.**

Treffpunkt für die Straßenbahnrundfahrt ist am Neumarkt um 13:45 Uhr.





75 Jahre Piko - Tag der offenen Tür am 22. Juni

In diesem Jahr gibt es bei Piko zum 13. Mal den Tag der offenen Tür, der mittlerweile ein fester Bestandteil der Kundenbindung bei Piko geworden ist. Gleichzeitig wird auch das 75-jährige Jubiläum gefeiert dieser Firma gefeiert, deren Zukunft nach der politischen Wende in der DDR mehr als ungewiss war. Im Nachhinein kann man sagen, dass die Übernahme dieses Unternehmens durch Dr. Wilfer ein regelrechter Glücksfall war, denn das teilweise hilflose Agieren der Treuhand hat für viele durchaus zukunftsfähige Unternehmen oft das endgültige Aus bedeutet.

Deutlich besser ist es bei Piko gelaufen, weil Dr. Wilfer das Unternehmen planmäßig zukunftssicher umgebaut hat und durch preiswerte, aber bestens detaillierte Modelle mittlerweile unbestritten zum Trendsetter geworden ist. Mit einem Programm als Vollsortimenter, dass vom Markt nicht mehr wegzudenken ist. Großen Anteil an diesem Erfolg hat sicher die eigene Betriebsstätte in China, die nicht nur kostengünstig arbeitet, sondern auch ermöglicht, die Qualität dauerhaft und zuverlässig zu sichern. Abgesehen davon versteht es Dr. Wilfer auch, durch seine selbstgedrehten Videos überzeugend eine gewisse Nähe zu sich und seinen Produkten herzustellen.

Dazu ist der alle zwei Jahre stattfindende Tag der offenen Tür ebenfalls ein

wichtiger Bestandteil. Im Sonneberger Werk kann im nagelneuen „Flagshop“ nicht nur das gesamte Sortiment in den vier Nenngrößen G, H0, TT und N in Augenschein nehmen, sondern auch alles kaufen. Daneben wird es im Werk noch einen Sonderverkauf von 2.-Wahl-Artikeln geben. Außerdem kann man in der Produktion den Mitarbeitern der Gartenbahnartikel über die Schulter schauen oder sich ansehen, wie der Tampondruck funktioniert. Im Bereich des Formenbaus besteht auch



die Möglichkeit, sich mit den Konstrukteuren austauschen.

Der gesamte Werkshof wird wieder zu einem großen Biergarten, in dem mit Thüringer Spezialitäten sowie kalten und warmen Getränken für das leibliche Wohl bestens gesorgt sein wird.

Von 9:00 bis 17:00 Uhr ist das folgende Programm vorgesehen:

- Firmenbesichtigung bei laufendem Betrieb
- Große Tombola mit attraktiven Preisen
- Verkauf von Oldies & Sonderposten
- PIKO Modell mit individueller Bedruckung
- Attraktive Schauanlagen
- PIKO Flagship Store
- PIKO Digital Präsentationen
- Sondermodelle & PIKO-Souvenirs
- Speisen und Getränke, Thüringer Spezialitäten



Alle wichtigen Informationen zum Tag der offenen Tür können auch dem Einladungsflyer entnommen werden:
<https://t1p.de/p3mi7>



Dazu noch ein wichtiger Hinweis: *mit der Anmeldung bekommt man beim Besuch auch Gratis-Los der großen Tombola mit vielen interessanten Gewinnen.*

Anreise

Völlig problemlos gestaltet sich auch die Anreise, die auf jeden Fall mit der Bahn erfolgen sollte. Bei der Ankunft der Züge in Sonneberg stehen immer sofort ausreichend Shuttle-Busse bereit, um die Besucher direkt zum Piko-Werk zu fahren.

Beispielsweise kann man von Nürnberg ab 7:10 Uhr stündlich immer zur Minute 10 mit einem RE nach Sonneberg fahren. Die Fahrzeit beträgt ca. 1¾ h.

Ähnlich verhält es sich bei der Rückfahrt. Stündlich zur Minute 02 oder 05 besteht eine RE-Verbindung nach Nürnberg.

Es wird aber auch wieder Sonderzüge geben, die Sonneberg direkt anfahren:

- Sonderzug von Leipzig nach Sonneberg
[\(http://www.dampfbahnmuseum.de/\)](http://www.dampfbahnmuseum.de/)
- Sonderzug von Magdeburg nach Sonneberg
[\(https://lokschuppen-stassfurt.de/\)](https://lokschuppen-stassfurt.de/)

Ich werde auf jeden Fall zum Tag der offenen Tür von Piko fahren und lade alle Modellbahner des FES ein, mich zu begleiten.

Anreisen werde ich voraussichtlich mit dem RE 19 um 9:10 Uhr ab Nürnberg fahren, der um 10:53 in Sonneberg eintrifft.

Bernd

Neues Mitglied

Wir können ein neues Mitglied in unseren Reihen begrüßen:

Ulrich aus Kraichtal-Münzesheim

Wir begrüßen Ulrich in unseren Reihen und hoffen, daß er mit uns viele gemeinsame Stunden unterwegs ist oder in Stuttgart verbringt!

Ausflug zur Rodachtalbahn am 23. Juni

Die ehemalige Nebenbahn von Kronach nach Nordhalben war ursprünglich 24,88 km lang und wurde am 26. Juli 1900 eröffnet. Sie folgt dem verträumten Tal des Main-Nebenflusses Rodach, daher die Bezeichnung als Rodachtalbahn. Bereits im Jahr 1976 endete der planmäßige Personenverkehr; der Güterverkehr wurde 1994 eingestellt und die Strecke daraufhin stillgelegt. Nach der Stilllegung wurden die Gleise zwischen Kronach und Steinwiesen abgebaut und die ehemalige Trasse in einen Radweg umgewandelt. Auf der verbliebenen Teilstrecke zwischen Steinwiesen und dem Endbahnhof Nordhalben betreibt der Verein Eisenbahnfreunde Rodachtalbahn e. V. seit dem 15. September 2007 über 11 km eine Museumsbahn. Der Museumszug besteht aus dem Motorwagen VT 798 731-6 und dem Steuerwagen VS 998 744-7, pendelt an Sonn- und Feiertagen zwischen dem 1. Mai und Ende Oktober zwischen Nordhalben und Steinwiesen und bietet Platz für ca. 100 Fahrgäste.

Aufgrund des Streckenabbaus zwischen Kronach und Steinwiesen ist die Rodachtalbahn nicht mehr an das Streckennetz der Deutschen Bahn angebunden. Die Zubringeraufgabe übernimmt zwischen 1. Mai und 3. Oktober das Frankenwald mobil, das Freizeitverkehrsmittel der Landkreise Kronach, Kulmbach und Hof im Naturpark Frankenwald, dessen Fahrzeiten auf die Anschlüsse der Museumsbahn abgestimmt sind. Damit ist die Museumsbahn Rodachtal mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos erreichbar.



In die herrliche Mittelgebirgslandschaft fügt sich die Bahnlinie aus dem Jahr 1900 harmonisch ein. Immer wieder kreuzt die Bahnlinie das Flüsschen Rodach und die Staatsstraße, wobei die Bahnübergangssicherung mittels Posten eine betriebliche Besonderheit darstellt. Steinwiesen, das bedeutendste Tourismuszentrum im Frankenwald, liegt am südlichen Endpunkt der Strecke. Hier sei besonders die historische Teichmühle erwähnt, wo immer Sonntagnachmittags Holz wie zu Urgroßvaters Zeiten geschnitten wird. Unterwegs hält der Zug in Mauthaus, direkt an Bayerns größtem Trinkwasserspeicher, der Ködeltalsperre, gelegen. Zwei Gastwirtschaften laden zur Einkehr. Weiterer Unterwegshalt ist

Dürrenwaid, dessen liebevoll restauriertes Bahnhofsgebäude sich im Vereinsbesitz befindet. Der nördliche Endbahnhof Nordhalben selbst liegt ca. 100 Höhenmeter tiefer als der dazugehörige Marktflecken. Das denkmalgeschützte Bahnhofsensemble mit Empfangsgebäude, Güterhalle und Lokschuppen strahlt eine heute kaum anderswo zu erlebende Lokalbahnromantik aus. Als Betriebsmittelpunkt ist hier auch das gastronomische Angebot des Vereins zu finden. Im übrigen, beheizbaren Bahnhofswagen werden an allen Betriebstagen Kaffee und Kuchen angeboten; kleine warme Speisen und Getränke aller Art zu zivilen Preisen runden das Angebot ab. Bei schönem Wetter ist der Biergarten direkt am Bahnhofsvorplatz geöffnet. Die Mitglieder informieren über Geschichte und Aktuelles zur Rodachtalbahn und bieten auch kleine Souvenirs wie Bierkrüge, Zuglaufschilder, Postkarten und das Buch zur Museumsbahn an.

Kulinarisches

Natürlich kann man die Fahrt mit der Museumsbahn durchs Rodachtal ideal mit einer gemütlichen Einkehr verbinden. Die Rodachtalbahn verbindet zahlreiche Gasthöfe, die zugleich Partner der Museumsbahn sind. Am Ausgangspunkt Steinwiesen sind dies das Aparthotel Frankenwald und der Gasthof Goldener Anker. An der Unterwegsstation Mauthaus laden zwei Biergärten mit Gaststube zum Verweilen ein. In Nordhalben erwarten das Hotel zur Post und der Gasthof Wagner die hungrigen Fahrgäste. Wo wir dann einkehren, entscheiden wir vor Ort.

Folgender Fahrplan ist für die **Hinfahrt** vorgesehen:

München Hbf	ab 7:05	RE1	Gl. 19
Nürnberg Hbf	an 8:50		Gl. 12
	ab 9:38	RE14*	Gl. 4 C-F

Kronach	an 11:02		Gl. 2
	ab 11:15	Bus 1559**	
Steinwiesen Ortsmitte	an 11:43		
Steinwiesen	ab 12:45	Rodachtalbahn	
Nordhalben	an 13:20		

* Nach Saalfeld

** Nach Hof

Mit Fernverkehr

München Hbf	ab 7:56	ICE 1006*	Gl. 22
Nürnberg Hbf	an 8:58		Gl. 6

* Nach Hamburg-Altona

Nachdem wir in Nordhalben angekommen sind, haben wir genügend Zeit die Örtlichkeiten zu erkunden und die erwähnten Möglichkeiten zur Einkehr zu nutzen und uns für die spätere Rückfahrt zu stärken.

Die **Rückfahrt** ab Nordhalben sieht wie folgt aus:

Nordhalben	ab 16:20	Rodachtalbahn	
Steinwiesen	an 16:30		
Steinwiesen Ortsmitte	ab 17:08	Bus 1609*	
Kronach	an 17:40		
	ab 17:56	RE 14**	Gl. 3
Nürnberg Hbf	an 19:19		Gl. 4 C-F
	ab 20:07	RE 1***	Gl. 12
Ingolstadt Hbf	an 20:54		Gl. ?
	ab 21:08	RE 1****	Gl. ?
München Hbf	ab 21:57		Gl. ?

* Nach Kronach

** Nach Nürnberg Hbf

*** Nach Ingolstadt Hbf

**** Nach München Hbf

Mit Fernverkehr

Nürnberg Hbf	ab 19:31	ICE 631*	Gl. 9
München Hbf	an 20:45		Gl. 19

oder

Nürnberg Hbf	ab 19:55	ICE 603*	Gl. 9
München Hbf	an 21:03		Gl. 23

* Nach München Hbf

Bernd & Ernst

FES-Visitenkarten

Immer wieder haben wir über darüber nachgedacht, wie wir in der Hetero-Welt der Eisenbahn auf uns aufmerksam machen können. Die bisher wirkungsvollste Methode war unsere gemeinsam mit dem Flügelrad in den Eisenbahnpublikationen veröffentlichte Kleinanzeige (eisenbahn magazin, Modelleisenbahner, MIBA, Eisenbahn Kurrier). Nachdem wegen der vielen neuen digitalen Möglichkeiten wie Ebay und soziale Medien das Kleinanzeigenaufkommen merkbar nachgelassen hat, bringt das für uns den Vorteil, dass unsere Anzeige eher bemerkt wird. Entscheidend ist dabei vor allem, auf unseren Internetauftritt aufmerksam zu machen. Eher enttäuschend war in dieser Hinsicht jedoch unsere Sendung bei der Eisenbahn Romantik, die zwar ständig wiederholt wird, aus der wir aber bisher leider keinen Nutzen ziehen konnten. Auch die CSD-Veranstaltungen boten nach den bisherigen Erfahrungen wenig Möglichkeiten, für unsere Aktivitäten Interessenten zu finden.

Die lassen sich vielleicht eher auf ausgesprochenen Eisenbahnveranstaltungen wie Tage der offenen Tür der DB AG oder Museumsbahnen bzw. Modellbahn-Events wie in Mannheim, Dortmund oder Friedrichshafen finden. Es hat sich gezeigt, dass dem geschulte Auge bei solchen Veranstaltungen potentielle Interessenten durchaus auffallen könnten. Für dieses geschulte Auge gibt es ja schon länger den Begriff „Gaydar“ als Koffertwort aus den Teilen Gay und Radar. Dabei kann ein kann ein wenig Mut, ein

selbstsicheres Auftreten und das Überlassen eines Reminders sicher helfen.

Aus dieser Überlegung ist nun bei uns ist die Idee einer Visitenkarte entstanden, die Uli in hervorragender Weise umgesetzt hat. Mit ihrer Hilfe wollen wir es jetzt mal versuchen und alle Mitglieder, die sich häufiger in der Eisenbahn-Szene bewegen bitten, bei passender Gelegenheit damit für uns zu werben.

Dazu nur zwei kleine Beispiele: Bei unserer Fahrt mit dem Esslinger Museums-Obus im April befand sich mit uns ein junges Freundespaar im Bus, das sich so eindeutig verhalten hat, dass es keinen Zweifel mehr gab. Und als wir vom Funtreffen aus Freiburg zurückfahren, habe ich die Beiden beim Umsteigen auf dem Stuttgarter Hbf wieder getroffen und es gewagt, sie anzusprechen. Nachdem einer von ihnen mit dem Zug abgefahren war, habe ich mich noch länger mit dem anderen unterhalten. Nur hatte ich da leider nichts dabei, was ich ihm zur Erinnerung hätte mitgeben können. Ähnliches ist mir beim Besuch der letzten Göppinger Modellbahntage widerfahren, als ich im Shuttle-Bus zwischen zwei Veranstaltungsorten vor mir ein Pärchen saß, das sich völlig ungeniert geküsst hat.

Also, ich glaube, dass es in dieser Hinsicht noch Potential für die „Mitgliederengewinnung“ gibt. Für diesen Zweck haben wir nun mal Visitenkarten beschafft, die jedes Mitglied von mir bei Interesse bekommen kann. Ich werde sie auch zum Funtreffen mitbringen.

Bernd



FES-Veranstaltungstermine

Aktuelle Informationen finden sich auch jederzeit im Internet:

- Terminkalender-Seite: <http://www.fes-online.de/kalender>
- Facebook: <https://www.facebook.com/gayeisenbahn>
- Newsletter: <http://fes-online.de/newsletter.php>

Stammtische

Stuttgart (in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat)

Termine: 9. April + 11. Juni

Ob/wann der Mai-Stammtisch stattfindet wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Jeweils ab 19:00 Uhr in der „Weissenburg“, Weißenburgstraße 28a, Stuttgart

Info: Wolfgang – E-Mail wolfgang@fes-online.de

München (in der Regel jeden letzten Freitag im Monat)

Termine: 26. April + 31. Mai + 28. Juni

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, Restaurant „Zum Brunnstein“, Elsässer Straße 16

Info: Ernst – ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail ernst@fes-online.de

Nürnberg (in der Regel jeden 2. Sonntag im Monat)

Termine: 14. April + 5. Mai + 9. Juni

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, café – ess – bar „CARTOON“, An der Sparkasse 6, 90402 Nürnberg

Info: Bernd – ☎ (09 11) 69 66 38 • E-Mail bernd@fes-online.de

Veranstaltungen

27. April - Samstag

Spargelessen in Schrobenhausen – ab München

Treff: München Hbf (vor Gleis 16), Fahrt **ab 9:58 Uhr** mit RE 86 nach Dinkelscherben.

Unser schon seit Jahren traditionelles Spargelessen in Schrobenhausen.

Info: Ernst - ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail ernst@fes-online.de

13. bis 19. Mai

Funtreffen in Braunschweig

22. Juni - Samstag

Tag der offenen Tür & 75 Jahre Piko

Besuch beim Tag der offenen Tür mit 75-Jahr-Feier von Piko in Sonneberg.

Ausführliche Informationen auf Seite 8.

Info: Bernd - ☎ (09 11) 69 66 38 • E-Mail bernd@fes-online.de

23. Juni - Sonntag

Ausflug zur Rodachtalbahn – ab München

Fahrt mit der Museumsbahn Nordhalben-Steinwiesen. Ausführliche Informationen auf Seite 10.

Info: Ernst - ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail ernst@fes-online.de